

Die US-Militärs und die Bundesregierung scheinen möglichst lange vor der Öffentlichkeit verheimlichen zu wollen, was bereits zum Neubau eines US-Hospitals vereinbart wurde.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 190/11 – 25.10.11**

Warum wurde die für den 04.11.11 angekündigte Informationsveranstaltung zu dem geplanten Neubau eines US-Hospitals bei Weilerbach im Kreis Kaiserslautern wieder abgesagt?

Über die Absage der Informationsveranstaltung zum Neubau eines US-Hospitals bei Weilerbach in der Westpfalz hat sich sogar Anke Herbert aufgeregt, obwohl sie ansonsten in unserer einzigen Regionalzeitung DIE RHEINPFALZ nur sehr wohlwollend über "unsere amerikanischen Freunde" berichtet. Weil die US-Militärs den Antrag gestellt haben, bei ihrem Milliarden-Bauvorhaben in einem Wasserschutzgebiet auf eine vorschriftsmäßige Umweltverträglichkeitsprüfung zu verzichten, und die Bundesregierung sich hartnäckig weigert, die Öffentlichkeit endlich darüber aufzuklären, was sie ihnen schon wieder alles zugesagt hat, spricht Frau Herbert im Kommentar zu ihrem Bericht vom 22.10.11 erstmals von einer "Unverschämtheit". Dann fragt sie aber nur noch, wovor der Bund und das US-Militär eigentlich zurückschrecken, wo doch das Land Rheinland-Pfalz und die angrenzenden Kommunen den Neubau eines US-Hospitals grundsätzlich begrüßten und auch kaum mit "militanten Gegnern" zu rechnen sei? Weitere Fragen stellt Frau Herbert nicht.

Wir reichen gern einige nicht gestellte Fragen nach:

Wurde eigentlich geprüft, ob überhaupt ein neues US-Hospital gebraucht wird? Das bereits vorhandene, nur wenige Autominuten von der Air Base Ramstein entfernte Landstuhl Regional Medical Center / LRMC ist schon jetzt das größte US-Militärlazarett außerhalb der USA und hat vollkommen ausgereicht, als noch täglich Großtransporter voller Verwundeter aus dem Irak oder aus Afghanistan in Ramstein landeten.

Warum braucht man ein größeres Militärkrankenhaus, wenn im Pentagon bereits intensiv über einen weitgehenden Abzug im Ausland stationierter US-Truppen nachgedacht wird? (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP15711_190911.pdf und <http://www.stripes.com/news/reducing-troops-based-overseas-is-on-the-table-during-budget-talks-official-says-1.154986>)

Ist nicht sogar das LRMC zu groß, wenn viel weniger US-Soldaten nur noch für ein Jahr und ohne ihre Familien nach Europa verlegt werden, was im Pentagon auch schon erwogen wird? (Infos dazu unter <http://www.armytimes.com/news/2011/10/military-unaccompanied-tours-europe-100611w/>)

Wie wollen die US-Streitkräfte bei den bereits beschlossenen und zusätzlich drohenden Kürzungen ihrer Budgets die laut RHEINPFALZ veranschlagten Baukosten in Höhe von 920 Millionen Euro (am 24.10.11 waren das 1,27 Milliarden Dollar) überhaupt bezahlen? (Weitere Infos dazu sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP11411_220711.pdf .)

Welcher Anteil der veranschlagten Kosten entfällt auf die Erschließung des vorgesehenen Baugeländes, und wer bezahlt die Erschließung?

Wer springt ein, wenn den US-Streitkräften während der Bauphase plötzlich das Geld ausgeht?

Wie soll die Zufahrt erfolgen, müssten dafür Straßen gesperrt, bzw. neu oder ausgebaut werden, und wer trägt die anfallenden Kosten?

Wie soll die Ver- und Entsorgung geregelt werden?

Wie soll die Verschmutzung des Grundwassers in dem betroffenen Wasserschutzgebiet verhindert werden, aus dem das Wasserwerk Weihergruppe und der Wasserversorgungsverband Westpfalz ihr Trinkwasser fördern?

Ist es überhaupt zu verantworten, dass auch noch der letzte Wald, der die Anwohner der US-Air Base Ramstein vor Lärm und Abgasen schützt, großflächig abgeholzt wird?

Warum lehnt die Bundesregierung aus den genannten Gründen den völlig überflüssigen Neubau eines viel zu groß dimensionierten US-Hospitals in einem Wasserschutzgebiet, aus dem eine ganze Region mit Trinkwasser versorgt wird, nicht einfach ab?

Meint die Bundesregierung – trotz ständig wachsender Proteste in der Bevölkerung – auch dieses unsinnige Projekt, wie vorher andere, einfach durchboxen zu können?

Wir glauben jetzt auch zu wissen, warum Rainer Bomba, der für den geplanten Neubau zuständige CDU-Staatssekretär aus dem Bundesbauministerium, am 4. November nur das US-Hospital Landstuhl, die US-Air Base Ramstein und den benachbarten Standort für das geplante neue Hospital im leergeräumten US-Munitionsdepot Weilerbach besuchen, den Bürgern aber keine Auskunft geben will (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP02410_230110.pdf). Vermutlich möchte er diese oder ähnliche Fragen besorgter Anwohner und Steuerzahler nicht beantworten, weil er mit sehr ungehaltenen Reaktionen aus dem Publikum zu rechnen hätte.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern